

Mosaik



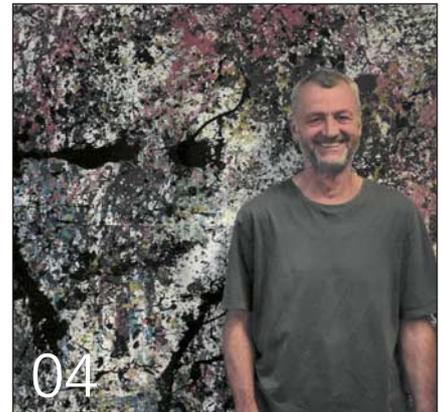
Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Fischen und Oberstdorf mit Kleinwalsertal



Foto: sweetchilli

INHALT

ANgeDACHT	Seite 3
Leitthema	Seite 4/5/6
Übergemeindliche Informationen	Seite 7
Unterstützer-Dank	Seite 8
Gottesdienstübersicht	Seite 9
Informationen aus Fischen	Seite 10/11
Informationen aus dem Kleinwalsertal	Seite 12/13
Informationen aus Oberstdorf	Seite 14/15



KONTAKT

Für Fragen, Anregungen oder auch Kritik haben wir jederzeit ein offenes Ohr und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



Evang. Luth. Kirchengemeinde Fischen "Zum Guten Hirten"

Bolgenstraße 10 b · 87538 Fischen
Pfarrerin Susanne Ohr
Tel. 08326-7853
pfarramt.fischen@elkb.de
www.fischen-evangelisch.de



Evangelische Kreuzkirche Hirschegg

Am Berg 6 · A-6992 / D-87568 Hirschegg
Tel. 0043 5517-5488
kreuzkirche.kleinwalsertal@elkb.de
www.kleinwalsertal-evangelisch.de



Evang. Luth. Pfarramt Oberstdorf "Christuskirche"

Paul-Gerhardt-Straße 1 · 87561 Oberstdorf
Pfarrer Markus Wiesinger
Tel. 08322-1015
pfarramt.oberstdorf@elkb.de
www.oberstdorf-evangelisch.de

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinden Fischen, Oberstdorf mit Kleinwalsertal, Kontaktadresse: Paul-Gerhardt-Straße 1, D-87561 Oberstdorf, Erscheinung: 4x jährlich. Gestaltung: Sweetchili – Kreativ-Agentur, www.sweetchili.at
Fotos: Kirchengemeinden Oberstdorf und Fischen, Evangelische Jugend, Adobe Stock, Familie Lindner, Wolfgang Post, Fundus.media/lutz Neumeier, Tiki Küstenmacher, Marieke Höper, Privat.

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

ANgeDACHT ...

Markus Wiesinger

Als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter, und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht.

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot, und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Lebendige. Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit du habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

(Off 1,12-18)

Von diesen Worten ließ sich Angela Gsaenger leiten, als sie das bestimmende Bild an der Altarwand der Christuskirche gestaltete. Schon immer wurden Menschen durch biblische Texte inspiriert, diese künstlerisch umzusetzen. In der Musik. Im Tanz. In einer Skulptur. Und eben auch in einem Bild.

Wer das Kunstwerk in der Christuskirche betrachtet, wird herausgefordert, über sein eigenes Bild von Jesus, dem Christus nachzudenken. Und es in Beziehung zu setzen zu dem, wie jemand anderes ihn sieht. So hat Kunst etwas Kommunikatives. Sie lädt ein zum Austausch. Zugleich erweitert sie den eigenen Blick. Sie führt uns über uns selbst hinaus. Sie lässt den Horizont weit werden.

All diese Wirkungen haben eine theologische Dimension. Insofern sind Kunst und Theologie eng aufeinander bezogen. Biblisch-theologische Aussagen erzeugen

Kunst. Zugleich deutet Kunst biblisch-theologische Aussagen.

Dabei besteht die Gefahr, dass theologische Sachverhalte durch eine künstlerische Darstellung festgeschrieben werden. In Bezug auf Gott ist das durchaus problematisch. Denn wie schnell wird in einer künstlerischen Darstellung Gott dingfest gemacht. Dies jedoch widerspricht zutiefst seinem Wesen. Von daher erklärt sich das Bilderverbot. Es entstammte der Sorge, dass Gott nicht mehr unverfügbar, frei und souverän gedacht,

sondern durch die künstlerische Deutung in eine bestimmte Richtung festgelegt wird.

Auf die Frage eines Schülers, ob man denn ein Bild von Gott malen dürfe, antwortete ich ihm: Ja, unter zwei wesentlichen Bedingungen. Zum einen, dass dieses eine Bild nicht als einzig mögliche Darstellung von dir gedacht wird. Zum anderen, dass sie im nächsten Moment schon wieder eine ganz andere sein kann.

Insofern halte ich für wichtig, dass künstlerische Darstellungen in unseren Kirchen auch wandelbar sind. Dass sie also nicht ein für alle Mal bleiben müssen. Zugleich

entwickeln wir zu dem Gestalteten eine Beziehung, die sich Vertrautheit und Wiedererkennbarkeit wünscht.

Wie also angemessen mit Kunstwerken in unseren Kirchen umgehen?

Dieser Frage werden wir uns vertieft stellen müssen, wenn in der Christuskirche nicht nur die Sanierung, sondern auch die Umgestaltung konkret wird.

Die Fischinger Kirchengemeinde hat diesen Prozess schon hinter sich. Wir sind sicherlich gut beraten, wenn wir uns als Oberstdorfer deren Erfahrungen zunutze machen.

Ein spannender Prozess ...



„Kunst ist Freiheit“

„Kunst ist Freiheit“ – So beginnt der Text der Kunstkonzeption der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, die von der Landessynode 2019 verabschiedet wurde. Kunst entsteht aus einer freiheitlichen Haltung und schafft Freiräume. Kunst in der Spannung von Form und Inhalt ist sinnlich wahrnehmbar und fordert eigene Standpunkte heraus. So kann sie spirituelle Erfahrungen und religiöse Gedanken freisetzen. Weil Kunst die Fähigkeit hat, Menschen körperlich und geistig zu berühren, Gewohntes in Frage zu stellen, etwas auszulösen und zu bewegen, ist sie so wichtig für die Entwicklung der eigenen Identität. Kunst ist Erfindung, Erneuerung, Methode, Experiment und mitunter auch „reformatio“.

Kunst und Kirche sind seit Jahrhunderten eng miteinander verwoben. Kunst hat die Vorstellungswelt des Glaubens nachhaltig geprägt und umgekehrt. Im Kirchenraum, in dem die Worte der Bibel, die Lieder und Gebete der Gemeinde hörbar werden, spricht auch die Kunst. Darstellungen des Gekreuzigten und Auferstandenen, Kirchengewölbe, die vom Himmel erzählen oder Farbglasfenster, die den Raum lichtvoll fluten, Bilder der Stifterinnen und Stifter von Kirchen, aber auch Gemälde biblischer Geschichten begleiten die feiernde Gottesdienstgemeinde oft schon von Kindesbeinen an.

Indem Kirche und Kunst sich einander öffnen, entsteht Raum für Austausch, für offene und öffentliche Diskussionen über existenzielle Fragestellungen des Menschseins und gesellschaftliche Herausforderungen. Kunst im Raum der Kirche fordert den Glauben heraus oder stärkt ihn durch Form, Inhalt und Ästhetik. Kirche und Kunst schaffen so einen Raum dafür, dass Glaube lebendig bleibt und wach.

Dauerhafte zeitgenössische Kunst in einen Kirchenraum einzubringen ist eine bedeutende Aufgabe. Aber auch eine schwierige, da zeitgenössischer Kunst immer das Fremde zueigen ist. Zeitgenössische Kunst lässt sich nicht vereinnahmen – ihre Symbolik ist nicht vordergründig ablesbar – allenfalls verschlüsselt wahrnehmbar. Dieses Fremde, Rätselhafte, ist auch ein Qualitätsmerkmal zeitgenössischer Kunst. Kunst will zum Fragen anregen. Eine Gemeinde, die sich auf Kunst in ihrer Kirche einlässt,

macht deutlich, dass es ein „Nicht-Sagbares“ gibt. Macht deutlich, dass Kunst eine Sprache des Glaubens sein kann. Macht deutlich, dass eine Auseinandersetzung mit Kunst das eigene Leben bereichert. Eine Begegnung von Kirche und gegenwärtiger Kunst heißt auch, dass man am Kreativen, am Schöpferischen, an prozessualer Veränderung des Lebens (intensiv) teil hat.

„Kunst ist Seelsorge“ – steht auf einem Schild an der Tür der Kreativwerkstatt des Künstlers Anatol Hertzfeld, einem Schüler von Joseph Beuys auf der Museumsinsel Hombroich. Wenn Kunst gut ist, das heißt, wenn sie anregt zum Innehalten, zum Durchatmen – oder zum Atemholen, dann ist der erste Schritt zur eigenen Empfindung, zur Betrachtung des eigenen Innersten getan.

Und manchmal kann Kunst einfach nur sinnlich berühren, kann einfach nur schön sein, kann das Herz öffnen und die Seele zum baumeln bringen...

Helmut Braun



Kirchenrat Helmut Braun M.A. – 1961 geboren in Lauf/Pegnitz., Kunsthistoriker M.A., Leiter des Kunstreferats der Evang.-Luth Kirche in Bayern, Landeskirchenamt München. 2000-2005 Lehrbeauftragter an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen Nürnberg, Lehrstuhl für Christliche Archäologie. 2. Vorsitzender des Vereins für Christliche Kunst in der Evang.-Luth. Kirche in Bayern e.V.. Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Christliche Kunst DG, München. Publizist und freier Kurator. <https://www.kunst-kirche-bayern.de/>



Mosaik auch digital

Das Mosaik gibt es ab sofort auch digital als pdf zu lesen. Sie müssen sich dazu über den QR-Code bzw. den Button auf den Homepages mit Ihrem Namen und einer gültigen Email-Adresse anmelden. Dann erhalten Sie zum Erscheinungsdatum automatisch eine Email mit einer pdf-Datei zum digital lesen und sammeln. Die Abmeldung kann jederzeit genauso problemlos erfolgen. Selbstverständlich bekommen alle die Print-Version weiterhin zugestellt.

... auf kurzem Weg anmelden



Einfügen QR-Code „Anmeldung zum digitalen Gemeindebrief“

Künstler und Künstlerinnen unserer Kirchen

Elisabeth Kronseder, geborene Niemeyer (1890 - 1990)

Unentschieden, ob sie Musikerin, Sängerin oder Malerin werden wolle, schrieb sich Elisabeth, die aus großbürgerlichem Braunschweiger Elternhaus stammte, zunächst für ein Gesangsstudium ein. 1910 heiratete sie und lebte mit ihren drei Kindern erst in Rosenheim und später in München, wo sie einen großen Freundeskreis aus Literaten und Künstlern um sich versammelte.



1922 wagte Elisabeth Kronseder einen Neuanfang: sie schrieb sich an der Akademie der Bildenden Künste für das Fach Bildhauerei bei Bernhard Bleeker ein. Eine mutige Entscheidung, denn Frauen sahen sich auch Anfang des 20. Jahrhunderts noch dem Vorurteil ausgesetzt, ihnen fehle die dreidimensionale Vorstellungskraft für das plastische Gestalten. Doch Bleeker war beeindruckt von der Qualität der Arbeiten und nahm die junge Frau als Meisterschülerin in seine Klasse auf.

Als ihre Kinder alle zugleich erkrankten, musste sie ihr Studium abrupt beenden, um sich der Familie zu widmen. Trotzdem schaffte sie es, in München und vielen anderen Städten auszustellen und ein Leben lang als Künstlerin zu arbeiten. Unter anderem stellte sie bei der fortschrittlichen Künstlervereinigung der Juryfreien aus, wo sie andere

Kommilitoninnen traf. Besonders für Frauen, die von ihren männlichen Kollegen gern abwertend als Malweiber bezeichnet wurden, war die Mitgliedschaft in einer der Künstlervereinigungen wichtig, da sie ihnen die regelmäßige Teilnahme an den großen Jahresausstellungen im Glaspalast (ab 1931 im Deutschen Museum) ermöglichte.

Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten zog Elisabeth Kronseder sich mit ihrer Familie zurück auf den Peterhof am Samerberg. Bereits im Krieg nahm Kronseder Waisen- und Kriegsversehrtenkinder auf. Später leitete sie für viele Jahre ein Kinderheim. Zuletzt erinnerte eine Ausstellung im Fürstenfeldbruck an die Künstlerin unter dem Titel „Frau darf... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“.

Für die Fischinger Kirche „Zum Guten Hirten“ schuf Elisabeth Kronseder zwei Eichenholzreliefs. Eine Tafel zeigt die Pfingstgeschichte, die andere die Bergpredigt Jesu und die Speisung der Fünftausend. Wer ihre Geschichte kennt, dem fällt es nicht schwer, in den Kindergesichtern dieser Reliefs „ihre“ Kinder vom Samerberg zu entdecken.

Nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten zog Elisabeth Kronseder sich mit ihrer Familie zurück auf den Peterhof am Samerberg. Bereits im Krieg nahm Kronseder Waisen- und Kriegsversehrtenkinder auf. Später leitete sie für viele Jahre ein Kinderheim. Zuletzt erinnerte eine Ausstellung im Fürstenfeldbruck an die Künstlerin unter dem Titel „Frau darf... 100 Jahre Künstlerinnen an der Akademie“.

Für die Fischinger Kirche „Zum Guten Hirten“ schuf Elisabeth Kronseder zwei Eichenholzreliefs. Eine Tafel zeigt die Pfingstgeschichte, die andere die Bergpredigt Jesu und die Speisung der Fünftausend. Wer ihre Geschichte kennt, dem fällt es nicht schwer, in den Kindergesichtern dieser Reliefs „ihre“ Kinder vom Samerberg zu entdecken.

Für die Fischinger Kirche „Zum Guten Hirten“ schuf Elisabeth Kronseder zwei Eichenholzreliefs. Eine Tafel zeigt die Pfingstgeschichte, die andere die Bergpredigt Jesu und die Speisung der Fünftausend. Wer ihre Geschichte kennt, dem fällt es nicht schwer, in den Kindergesichtern dieser Reliefs „ihre“ Kinder vom Samerberg zu entdecken.

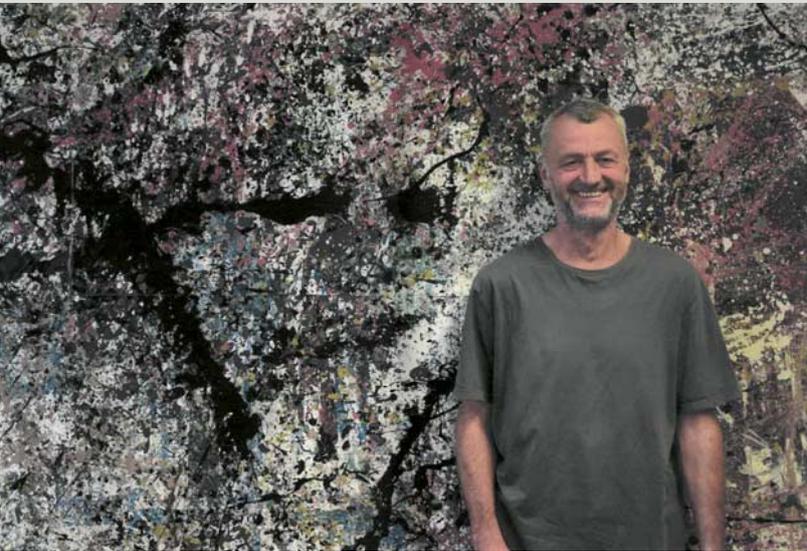
Christian Hörl (* 1961)

Christian Hörl wurde 1961 in Augsburg geboren. Das Abitur erwarb er in Kempten. Von 1984 bis 1990 studierte er an der Akademie der Bildenden Künste, München als Schüler der Bildhauerklasse von Leo Kornbrust. Im Rahmen eines Arbeitsstipendiums der Kunstakademie war er 1987 in Carrara. 1991 erhielt er vom Deutsch-Französischen Jugendwerk ein sechsmonatiges Stipendium für Bordeaux. Es folgten noch weitere Auslandsaufenthalte, 1992 ein vom Deutsch-Französischen Kulturrat vermitteltes Arbeitsstipendium in La Rochelle, 1993 ein Arbeitsaufenthalt am Cité Internationale des Arts in Paris und 1996 an der Association of Reykjavik, Island.



*Christian Hörl sagt:
„Kunst und Kirche
passen eigentlich nicht
zusammen. Kunst ist
frei, eine Kirche versucht
jedoch das religiöse
Bedürfnis des Menschen
zu strukturieren und zu
definieren. Und da gehen
schon die Missverständ-
nisse an. Es kann hier
Übereinkunft geben,
aber muss nicht.“*

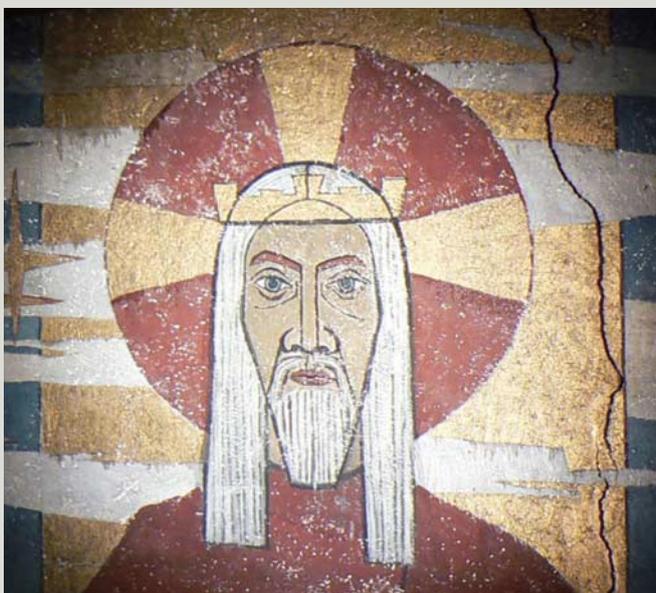
Der Künstler, der schon mit mehreren Preisen ausgezeichnet wurde, befasst sich überwiegend mit den Disziplinen Bildhauerei, Installation und Fotografie. Zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen des Künstlers haben stattgefunden. Ferner sind Arbeiten von Christian Hörl im öffentlichen Raum zu besichtigen. Im H2 – Zentrum für Gegenwartskunst in Augsburg ist er mit mehreren Werken vertreten.



2003/2004 erregte er mit dem Projekt „Von draussen nach drinnen“, das er gemeinsam mit seinen Künstlerkollegen Waltraud Funk und Gerhart Kindermann durchführte, erhöhte Aufmerksamkeit. In diesem „interaktiven Projekt“ wurden sowohl Gefangene der neu erbauten Justizvollzugsanstalt Kempten, als auch die Öffentlichkeit miteinbezogen.

Das für den Altarraum der Fischinger Kirche gestaltete Glasfenster mit seinen Alabastereinsätzen trägt den Titel „Himmelsleiter“. Es taucht die Kirche in ein wunderbares Licht, ja spielt mit dem Licht – je nach Tageszeit und Witterung. Der Betrachter fühlt sich dem Himmel ein Stück näher.

Angela Gsaenger (1929-2011)



Angela Gsaenger, die Tochter des Architekten Gustav Gsaenger, der auch die Kreuzkirche in Hirschegg und die Kirche Zum Guten Hirten in Fischen entworfen hat, gestaltete das Altargemälde.

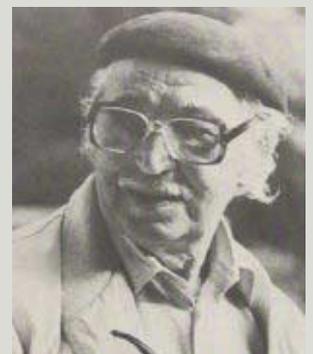
Die damals 36-jährige freischaffende Künstlerin hatte an der Meisterschule für Mode und an der Akademie der Bilden den Künste in München eine fundierte Ausbildung genossen. Sie gestaltete zahlreiche von ihrem Vater geschaffene Kirchenräume, arbeitete aber auch mit anderen Architekten zusammen. Angela Gsaenger setzte mit Mosaiken aus Marmor oder Glaskleinsteinen, Glasfenstern oder wie in der Christuskirche mit gemalten Altarwänden vielfältige Techniken ein. Als sie im Alter von 82 Jahren starb, ist sie schon weitgehend vergessen. 2015 benannte der Botanische Garten in München seinen Rosengarten nach ihr, nachdem die Künstlerin die Einrichtung in ihrem Testament großzügig bedacht hatte.



Andreas Schwarzkopf (1902-1990)

Der 1902 in Augsburg geborene und u. a. in der Akademie der bildenden Künste studierte Bildhauer Andreas Schwarzkopf hat die Kreuzigungsgruppe mit den beiden prägnanten Engeln, die das große Kruzifix rahmen im Altarraum der Kreuzkirche in Hirschegg geschaffen (siehe Titelbild).

Die Rahmung stammt von Angela Gsaenger, die auch das Gemälde Evangelien-symbole an der Emporenbrüstung der Kreuzkirche schuf.



Als Andreas Schwarzkopf nach dem Krieg aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, fand er auf dem Höglhof in Neustadl eine neue Heimat und verdiente anfänglich seinen Lebensunterhalt mit der Gestaltung von Grabdenkmälern, ehe er auch größere künstlerische Aufträge für Städte und Kirchen, wie das Kruzifix in der Matthäuskirche in München durchführte.

ÜBERGEMEINDLICHES

Aus dem Studium in die Praxis

Hallo! Ich bin die neue Praktikantin im September in Ihrer Pfarrei. Damit Sie sich in etwa vorstellen können, wer ich bin, was mich zu Ihnen treibt und was auf Sie zukommt, folgt hier eine kleine Vorstellung: Ich heiße Isabella Lehwald und bin 24 Jahre alt. Ich komme aus einer kleinen Kirchengemeinde in der Nähe von Rosenheim, wohne in



Augsburg und studiere derzeit in München. Seit 8 Semestern bin ich Studentin der evangelischen Theologie,

mit dem Ziel Pfarrerin zu werden.

Mein Grundstudium habe ich in Neuendettelsau abgeschlossen, daraufhin habe ich ein ökumenisches Studienjahr in Rom gemacht. Im Wintersemester 2021/22 habe ich ein Semester in Marburg studiert und bin jetzt in München gelandet. Um mein Studium zu finanzieren, arbeite ich im Krankenhaus als Hauswirtschaft-/ Stationshilfe und Servicekraft. Für diese begleitenden Erfahrung des Berufslebens bin ich sehr dankbar,

so reicht mein Blick über das theoretische Studium in die Welt hinaus. Ehrenamtlich bin ich in der Wasserwacht engagiert. In meiner Heimat-Kirchengemeinde war ich sowohl als Jugendleiterin als auch im Kirchenvorstand aktiv und habe somit einen Eindruck über die gemeindlichen Strukturen erhalten.

In meinem studentischen Auslandsjahr unterstützte ich die Kommunität Sant'Egidio in einer Mensa für obdachlose Menschen.

Die Liebe zum nächsten Menschen hat bei mir Priorität. Anhand meiner Aktivitäten kann man sehen, dass ich gerne mit Menschen in Kontakt trete. Demnach freue ich mich auf die vielfältigen Begegnungen in

Ihrer Gemeinde: sei es in der Jugend-, Seniorenarbeit oder in den Tätigkeitsbereichen des Gottesdienstes oder der Seelsorge. Ich habe unheimlich Lust darauf, in der Gemeinde präsent zu sein und das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten.

Zuletzt noch eine kleine persönliche Note zu mir: Ich habe eine Leidenschaft für Pizza und guten Kaffee – hier ist wohl der römische Einfluss nicht zu leugnen.

Ich kann es kaum erwarten, Sie als Gemeinde kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen zu wachsen.

Herzliche Grüße, Isabella Lehwald

Bahnhofsmission

Hier bin ich willkommen – Herbstsammlung der Diakonie.



An 13 Orten, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. Eine Kernaufgabe ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not – unabhängig von ihrer Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht. Und das ohne Termin und kostenfrei.

Über 350 Ehrenamtliche sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission den Menschen mit ihren kleinen und großen Problemen zuzuhören. Freundlich, geduldig und verständnisvoll.

Die Situation vieler Hilfesuchender wird immer aussichtsloser und der Bedarf an Unterstützung steigt. Eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe, die Zeit und Geld kostet, während gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten der Bahnhofsmissionen immer knapper werden.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Begleitung der Ehrenamtlichen, die technische und räumliche Ausstattung der Bahnhofsmissionen sowie alle anderen Angebote der Diakonie in Bayern.

Herzlichen Dank!

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de

Spendenkonto:

DE20 5206 0410 0005 2222 22,
Evangelische Bank eG, Stichwort:
Spende Herbstsammlung 2022

Seniorenausflug

Seniorenausflug der Pfarrei am 29. September nach Bad Wörishofen, s.S. 10

„ZUSAMMEN:HALT“ – Ökumenische FriedensDekade

Unter dem Motto „ZUSAMMEN:HALT“ will die diesjährige Dekade auf die Notwendigkeit internationaler Kooperation und einer verstärkten Zusammenarbeit aufmerksam machen. Zusammenhalt ist die Basis dafür, die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam angehen und bewältigen zu können. Zu diesen Herausforderungen gehören in besonderer Weise die Klimakrise (Bewahrung der Schöpfung), die Friedensfrage (internationale Konflikte und Machtkämpfe, Spaltungstendenzen in den Gesellschaften, Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung) sowie die soziale Gerechtigkeit

(in Fragen von Welt-ernährung, Flucht und Migration, soziale Schere, Zugang zu sauberem Wasser ...



Der Gottesdienst am **6. November, 9.30 Uhr in Fischen** wird das Motto der Friedensdekade zum Thema haben.

DANKE – für die Unterstützung des Gemeindebriefes

Die genannten Firmen unterstützen das MOSAIK 2022
mit einer Spende von 100 EURO. Herzlichen Dank dafür.



Michael Stumpe
Uli Gensch
Roswitha Deffner
Andrea Claus-Krupp
Familie Josef und Katharina Sarcher
Werner Mayer.....ehem. Gondelstube
Gaby und Gerd Eller-Huggerwww.gabyeller.com
www.rosenhof.com

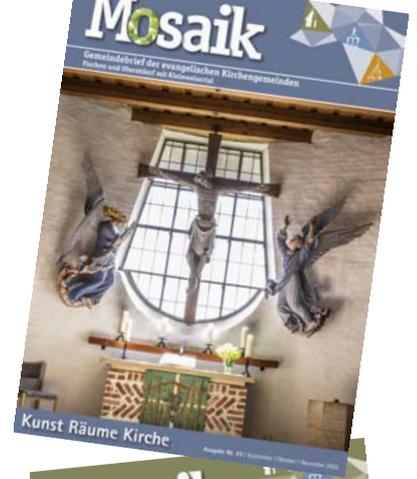
Alpenhotel DAS KÜREN
Christian & Simone Berwanger.....www.kueren.at



Bestattungsdienst DachsAlpgaustraße 8, 87561 Oberstdorf
Elektro Bader GmbH.....www.elektro-bader.de
Hotel-Restaurant Weinklausenwww.weinklausen.de
Batscheider Heizung/Sanitär.....www.batscheider.net
Hut Kreuzer.....Hauptstraße 12, 87561 Oberstdorf
Mountain PCwww.mountain-pc.de



Restaurant Poststüble.....www.fischen.de/restaurant-poststueberl
Gästehaus Jagdhofwww.jagdhoffischen.de
Mutter-Kind-Kurheim Mariannewww.mutterkindkurheim.de
Rupp Modenwww.rupp-moden.de
Gemeinschaftspraxis
Porzig & Köberlewww.porzig-koeberle.de
Allgäuer Volksbankwww.allgaeuer-volksbank.de
Schreinerei Strobelwww.schreinerei-strobel.de
Metzgerei Schmid.....www.metzgerei-schmid-fischen.de
Fischinger Gastro, Anton Schöll.....www.gaisbock.eu
Alpenhotel DAS KÜREN
Christian & Simone Berwanger.....www.kueren.at



GOTTESDIENSTE

Kirchengemeinde Fischen „Zum Guten Hirten“



- 04.09. 09.30 Gottesdienst ☩ (Ohr)
 11.09. 09.30 Gottesdienst (Ohr)
 18.09. 09.30 Gottesdienst (Wiesinger)
 25.09. 09.30 Gottesdienst (Ohr)
 02.10. 10.30 Familiengottesdienst zum Erntedankfest (bei trockenem Wetter) auf der Streuobstwiese an der Kirche ☩ (Ohr und Team)
 09.10. 09.30 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
 16.10. 09.30 Gottesdienst (Sievers)
 23.10. 09.30 Gottesdienst (Ohr)
 30.10. 09.30 Gottesdienst (Wiesinger)
 06.11. 09.30 Gottesdienst zur Friedensdekade „Zusammen: Halt“ ☩ (Ohr und Team)
 13.11. 09.30 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
 20.11. 09.30 Gottesdienst mit Totengedenken (Ohr)
 27.11. 09.30 Gottesdienst zum 1. Advent (Ohr)
 04.12. 09.30 Gottesdienst ☩ (Wiesinger)

Kirchengemeinde Kleinwalsertal „Kreuzkirche“



- 04.09. 10.00 Gottesdienst (Kaiser)
 11.09. 10.00 Gottesdienst (Kaiser)
 18.09. 10.00 Gottesdienst (Kaiser)
 25.09. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
 02.10. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
 16.10. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
 30.10. 10.00 Gottesdienst (Ohr)
 13.11. 10.00 Gottesdienst mit Totengedenken (Sievers)
 27.11. 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent (von Bank-Riezler)

Wann wir das Abendmahl feiern und wann wir uns zum Kirchenkaffee treffen, entnehmen Sie bitte den aktuellen Mitteilungen im „Walser“, den Schaukästen und der Homepage.

Kirchengemeinde Oberstdorf „Christuskirche“



- 04.09. 10.00 Gottesdienst (Unkrich) Kirchenkaffee
 11.09. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
 18.09. 10.00 Literaturgottesdienst zu dem Buch "Offene See" von Benjamin Myers (Ohr und Team)
 Musik: Martina Noichl (Harfe)
 Kirchenkaffee
 25.09. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
 02.10. 10.00 Familienfreundlicher Gottesdienst zum Erntedankfest (Wiesinger und Team) Kirchenkaffee
 03.10. 16.30 Andacht zum Tag der Deutschen Einheit (Wiesinger), siehe Seite 15
 09.10. 10.00 Gottesdienst ☩ (Ohr)
 16.10. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers)
 23.10. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
 30.10. 10.00 Gottesdienst (Sievers) Kirchenkaffee
 06.11. 10.00 Gottesdienst (Ditz-Sievers) mit Gemeindeversammlung (Wiesinger)
 13.11. 10.00 Gottesdienst (Wiesinger)
 16.11. 10.00 Gottesdienst (Sievers)
 20.11. 10.00 Gottesdienst mit Totengedenken (Wiesinger)
 27.11. 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent ☩ (Wiesinger)
 04.12. 10.00 Gottesdienst (Ohr)

☩ = mit Abendmahl (gegebenfalls mit Traubensaft)

An einigen Sonn- und Feiertagen findet nicht in allen drei Kirchen ein Gottesdienst statt. Gerne sind sie dann dort willkommen, wo wir Gottesdienst feiern.

Die Angaben stehen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell.





Herbstzeit ist Erntezeit.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in den nächsten Wochen noch viele bunte Farben und Eindrücke sammeln, die sie zu Ihren Vorräten legen können um davon, wenn die Tage trüber werden, zu zehren. Vielleicht finden Sie in unseren Angeboten etwas, was dazu beitragen könnte.

Behüt' Sie und Euch Gott

Susanne Ohr

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bolgenstraße 10b
87538 Fischen

Pfarrerin: Susanne Ohr

Tel. 08326-3818 69

E-Mail: susanne.ohr@elkb.de

Pfarrbüro: Manuela Scheuerl (Vertretung für Ann-Katrin Bierbrauer)

Donnerstag 9.00 - 11.30 Uhr

Tel. 08326-7853

Fax 08326-3818 68

www.fischen-evangelisch.de

E-Mail: pfarramt.fischen@elkb.de

Vertrauensmann des Kirchenvorstands:

Stephan Paluka

Tel. 08326-1858

Zum Guten Hirten Fischen

„Dem Himmel ein Stück näher sein“

Berggottesdienst am Bolsterlanger Horn (Hörnerbahn)
Samstag, 3., 10. u. 17. September
Auskunft: ab 8.00 Uhr des Veranstaltungstages unter Tel. 08326-7853

Wort und Musik

Mittwoch, 7. September, 20.00 Uhr



„Dort, wo Heimat ist“
Pfarrerin Susanne Ohr (Texte) und Fischinger Stubenmusik .

„Staunen und Schweigen“

Sonnenuntergangswanderung auf das Riedberger Horn
(nur bei trockener Witterung)

Sonntag, 11. September, 18.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Grasgehrenhütte, Riedbergpass 1, Obermaiselstein.



Festes Schuhwerk, Wanderausrüstung, Brotzeit und evtl. Stirnlampe mitbringen. Auskunft: jeweils ab 15.00 Uhr des Veranstaltungstages unter Tel. 08326-7853

„zämed üfrumme“

Samstag, 24. September
Groß und Klein, alt und jung machen sich in Gruppen auf den Weg um miteinander Müll zu sammeln und so einen Beitrag zur Bewahrung der



Schöpfung zu leisten. Natürlich darf auch das sich Begegnen und miteinander Brotzeitmachen nicht zu kurz kommen.

Nähere Infos folgen.

Seniorenflug nach Bad Wörishofen

Donnerstag, 29. September

Herzliche Einladung an alle Senioren, Seniorinnen und Interessierte unserer Pfarrerin zu einem Ausflug nach Bad Wörishofen. Wie begeben uns auf die Spuren Pfarrer Sebastian Kneipp und die 5 Säulen seiner ganzheitlichen Gesundheitslehre, besuchen ein legendäres Café und lassen die eindrucksvollen Glasfenster Helmut Amanns in der Erlöserkirche auf uns wirken. Anmeldung bis 26.9. in den Pfarrämtern. Abfahrt mit dem Bus in Oberstdorf (Christuskirche) um 8.45 Uhr und in Fischen (Kirche Zum Guten Hirten) um 9.00 Uhr. Rückkehr gegen 17.00 Uhr. Kostenbeitrag: € 15,-

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 2. Oktober, 10.30 Uhr

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst auf der Streuobstwiese hinter der Kirche. Gerne dürfen wieder Erntegaben abgegeben und die Kinder mit Körbchen, Traktor oder Handwagen kommen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Eintopfessen ein.



„Auf der Suche nach dem Geheimnis der Muschel“

Samstag, 8. Oktober

Ökumenisches Familienpilgern
Von verschiedenen Orten unserer Pfarreien machen wir auf uns den Weg.

Alt und jung, groß und klein, mit dem Kinderwagen, zu Fuß oder mit dem Rad geht es auf der Suche nach dem Geheimnis der Muschel zum katholischen Pfarrgarten in Fischen. Dort erwarten uns Spiel und Spaß, Picknick und Lagerfeuer. Nähere Infos folgen.

KONZERTE IN DER KIRCHE „ZUM GUTEN HIRTEN“

Triollage – spritzig, charmant, brilliant

Freitag, 16. September, 20.00 Uhr

Das Ensemble „Triollage“ lädt zum „Danse des couleurs“, zum Tanz der Farben.



Lassen Sie sich mitreißen auf eine melodische Tanzfläche aus aller Welt. Basierend auf sehr persönlichen Arrangements und Improvisationen. Malgorzata Grzanka-Räth (Gesang, Violoncello), Frank Steckeler (Klarinetten, Gitarre, Cajon), Alen Gadzun (Akkordeon)
Eintritt frei – Spenden erbeten.

Kammermusikensemble Gräfelting

Sonntag, 18. September, 16.00 Uhr

Benefizkonzert mit dem Jugend-Kammermusikensemble Gräfelting unter Leitung von Anke Lehnert.



Werke von J.S. Bach, W.A. Mozart, Fa. Hoffmeister, Filmmusik aus "Die Kinder des Monsieur Mathieu", "The Beatles", Ragtime, "Miss Marple's Theme" und der Ukrainischen Nationalhymne mit 1. Preisträgerin von „Jugend musiziert“. Eintritt frei – Spende für die Ukrainehilfe des Diakonischen Werkes erbeten.

Drei von Frei

Freitag, 23. September, 20.00 Uhr

Die reine Kraft der Improvisation.



Die drei Musiker Anja Heinz (Harfe, Gesang), Achim Rinderle (Klarinetten, Saxophone und mehr) und Pit Gogl (Schlagzeug und Perkussion) entfachen ein musikalisches Feuerwerk aus dem Nichts heraus. Zarte Melodien werden zu kernigen Vulkanausbrüchen und versenden am harmonischen Strand einer einsamen Harfe. Was wirklich passiert, weiß man erst hinterher und der Zuhörer erlebt diesen Akt der Schöpfung hautnah mit.

Die meist gestellte Frage nach einem Konzert: „Und das haben sie jetzt alles wirklich einfach so gespielt, ohne Absprachen?“
Die Antwort darauf: ein klares JA!
€ 15,-/ ermäßigt 12,-

Fünfklang

Samstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr

Die Musik der fünf ambitionierten Profimusiker- und Musikerinnen besticht dadurch, ihrer ungebremsten Spielfreude freien Lauf zu lassen.

Überzeugen Sie sich selbst davon, wie wunderbar sich der Klang von Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott sich mit der Akustik der



Evangelischen Kirche „Zum Guten Hirten“ vermischen wird.

Tauchen Sie gemeinsam mit dem Ensemble in die verschiedenen Epochen der klassischen Musik ein und lassen Sie sich verzaubern!

Angelika Gallez (Flöte), Bettina Klinglmayr (Oboe), Frank Steckeler (Klarinette), Andrea Laprebende-Croce (Horn), Carmen Jochum (Fagott)

Eintritt frei – Spenden erbeten

GRUPPEN & KREISE

Kindertreff SandSpielraum

Dienstags, 15.30 Uhr

Ann-Katrin Bierbrauer, Tel. 08326-7853

Gesprächskreis mit zweitem Frühstück

**jeden 1. und 3. Mittwoch
im Monat, 9.30 Uhr**

Info und Anmeldung bei Christa Hiltensberger Tel. 08326 1550

7. September: „Alt und jung, wie geht das?“ mit Pfarrerin Susanne Ohr

21. September: „Vorsorgevollmacht“, Infos von Frau Winschuh von der Diakonie Sonthofen

5. Oktober: „Bürgermeister Bruno Sauter kommt zu Besuch“

19. Oktober: Vom Umgang mit der Angst im Märchen mit Jochen Lanzerath

2. November: Qi Gong mit Inge van der Borg

Singkreis

**jeden 2. und 4. Mittwoch
im Monat, 9.30 Uhr**

Info und Anmeldung bei Jürgen Röske Tel. 08326-3850 00

Spieletreff für Erwachsene

Donnerstags, 14.30 Uhr

mit Barbara Buß – Unterhaltsames Spielen zum Training des Geistes.



Noch immer ist die Pfarrstelle vakant. Allerdings zeigen sich zwischendurch immer wieder welche interessiert. Wir bleiben guter Dinge, dass es auch zu einer Bewerbung kommt und hoffen weiterhin.

Dankbar sind wir für alle Unterstützung während der Vakanzzeit. Auch für die Gästepfarrer, -pfarrerinnen und -kantoren, die bei uns Dienst tun.

Im Folgenden lesen Sie, was sich in unserer Gemeinde getan hat und was ansteht. Außerdem lesen Sie manch Wissenswertes.

Viel Freude dabei!

Pfarrer Markus Wiesinger

Evangelische Kreuzkirche

Am Berg 6
D-87568 (A-6992) Hirschegg

Tel: 0043 5517-5488
Fax: 0043 5517-5488 13

kreuzkirche.kleinwalsertal@elkb.de
www.kleinwalsertal-evangelisch.de

Bankverbindung Kreuzkirche:

Evang. Kreuzkirche Hirschegg
Walser Raiffeisenbank

Konto 3 940 293
BLZ: A-37434
BIC: RANJAT2B
IBAN: AT71 3743 4000 0394 0293

Kreuzkirche Hirschegg



Nachruf auf Matthias Lindner

Matthias hat gekämpft. Gegen seine Krankheit. Gegen den Tod. Vergebens. Menschenmögliches ist an seine Grenze gestoßen. Am 11. Mai ist er verstorben. Einen Monat später wurde er beerdigt.



Matthias Lindner war eine tragende, wertvolle Säule in unserer Gemeinde. In mehrfacher Hinsicht.

Über 12 Jahre hinweg hatte er das Amt des Kirchenpflegers inne und kümmerte sich um die Finanzen unserer Kirchengemeinde.

Ich erinnere mich noch gut an unser erstes Treffen. Wie dankbar war ich, dass er mich in seiner äußerst umsichtigen, fachkundigen und zuverlässigen Art in die für mich neuen finanziellen Belange unserer Gemeinde einwies und fortwährend mit Sachverstand begleitete.

Es war ein großer Gewinn, dass er seit 2006 für mehrere Jahre dem Kirchenvorstand als Mitglied angehörte. So hatte das Gremium mit ihm kontinuierlich einen versierten und kundigen Fachmann in Finanzbelangen in seiner Mitte.

Ebenso gehörte Matthias Lindner dem Sprengelausschuss an. Auch die damit verbundene Aufgabe versah er über viele Jahre hinweg sehr engagiert. Man spürte ihm durchweg an, wie sehr ihm zusammen mit seiner Frau Christel die Kreuzkirche und das kirchengemeindliche Leben des Kleinwalsertales am Herzen lag. Auch hier habe ich seine achtsame, pflichtbewusste und verantwortungsvolle Grundhaltung sehr geschätzt.

Für alles, was uns als Gemeinde und mir persönlich Matthias Lindner bedeutet hat, danke ich ihm sehr.

Nun glauben wir ihn dort, wo nicht mehr er sich kümmern muss, sondern wo für alles gesorgt ist.

Unser Glaube lässt uns hoffen, dass Matthias nach allem Leidvollen nun bleibend bei Gott geborgen ist.

Das möge Christel, Lisa und Frederik ebenso trösten wie alle, die um ihn trauern.

*Im Namen des Kirchenvorstands
Markus Wiesinger*

Christel von Bank-Riezler als Diakonin

Christel von Bank-Riezler aus dem Kleinwalsertal wurde am 22. Mai von Oberkirchenrat Stefan Blumtritt, der Präsidentin des Diakonischen Werkes Bayern Dr. Sabine Weingärtner, Oberin Susanne Munzert, Rektor Dr. Mathias Hartmann, und Pfr. Dr. Peter Munzert in einem festlichen Gottesdienst in der St. Laurentius-kirche in Neuendettelsau zur Diakonin eingesegnet und in die Diakonie-Gemeinschaft Neuendettelsau aufgenommen.

Dem Fest voraus ging eine mehrjährige theologische Ausbildung, deren Voraussetzung ein Studium bzw. eine pädagogische Berufsausbildung ist. Mit Christel von Bank-Riezler wurden 11 weitere Diakoninnen und Diakone eingesegnet. „Eine bunte Truppe“, wie sie sagt, „mit vielen Fragen, langweilig war es nie“.

Warum sie als gelernte Erzieherin und Fachwirtin im Sozialwesen diesen Zeit und Kraft aufwändigen Weg gewählt hat? Christel von Bank-Riezler meint: „Die Ausbildung bietet mir die Chance, langfristig wieder das zu tun, was mich glücklich macht und eine Arbeit, in der ich einen Sinn erkenne.“

Einen Sinn hinter dem ich authentisch stehen kann und der meine Überzeugung und Kompetenzen widerspiegelt, der mir die Möglich-



keit gibt, anderen Menschen zu helfen, mich ihrer anzunehmen und ein kleiner Funke davon zu sein, Spuren von Gottes Liebe und Hoffnung in unserer Welt leuchten zu lassen." Dazu passt der von ihr gewählte Einsegnungsspruch: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ (1. Joh. 4,16b). Diese Haltung ist ihr abzuspüren, wenn sie Gottesdienst hält, mit Jugendlichen ein Krippenspiel einstudiert oder im Team mit anderen plant.

Wir wünschen Christel von Bank-Riezler auf Ihrem Weg Gottes Segen und freuen uns, dass Sie sich mit ihrer Person und ihrem Dienst als Diakonin sowohl an ihrem neuen Arbeitsplatz bei der Caritas Vorarlberg als auch ehrenamtlich in unserer Pfarrei einbringt.

Der Sprengelausschuss stellt sich vor

Wie und durch wen kommen innerhalb der Kirchengemeinde Oberstdorf die Interessen der Walser zur Sprache?

Zum einen durch die Vertreter und Vertreterinnen des Tales im Kirchenvorstand. Eine Quotierung sichert dem Tal innerhalb des elfköpfigen Gremiums drei Sitze zu. Neben dem des Pfarrers/der Pfarrerin werden die übrigen beiden seit der letzten Wahl von Monika Singer sowie Daniel Schüller besetzt.

Daneben gibt es ein zweites Gremium, den Sprengelausschuss. Er kann über Angelegenheiten des Gemeindelebens entscheiden, im finanziellen Bereich über Anschaffungen bis zu einer Summe von 10.000 € beschließen, in Bauangelegenheiten nötige Maßnahmen veranlassen sowie dem Kirchenvorstand beratend zur Seite stehen.

In der Vakanzzeit kommt der Ausschuss etwa vierteljährlich zusammen. Ihm gehören an: während der Vakanz Pfr. Markus Wiesinger als Vorsitzender an, aus dem Kirchenvorstand Monika Singer und Daniel Schüller außerdem Werner Weber, sowie als weitere berufene Mitglieder Christel von Bank-Riezler, Nicola Volderauer, Klaus Bandow und für Bauangelegenheiten Achim Groll.

Ein herzliches Danke allen, die sich im Sprengelausschuss engagieren, für das Kleinwalsertal Verantwortung übernehmen, laufende Projekte begleiten und neue initiieren.

Wir freuen uns, wenn Sie sich an die einzelnen Mitglieder mit Ihren Anliegen und Anregungen wenden. So können diese aufgenommen und weiterverfolgt werden.

Denn die Rückbindung an die Gemeinde spielt eine große Rolle für die Überlegungen des Sprengelausschusses zur Gestaltung gemeindlichen Lebens.

Wir heißen Gästekantor Thomas Hoffmann willkommen

Kantor Thomas Hoffmann, "Landorgelspieler" aus Sachsen, wird zum dritten Mal als Gästekantor in Hirschegg vom 20.09. - 10.10. tätig sein.

Gerne ist er in den Vorarlberger Bergen unterwegs, deren Herausforderungen er zu schätzen weiß.

Zu erleben ist er beim „Offenen Singen“ in der Kreuzkirche am **22.9., 29.9. und 06.10., jeweils um 19.30 Uhr**, ausserdem bei Gottesdiensten am Walmendinger Horn und in der Kirche.

Mit der Hoffnung auf neue und gute Bekanntschaften grüßt Sie
Urlauberkantor
Thomas Hoffmann

Weitere Angebote

Musik.Wort.Segen

45 Minuten klassische Musik und Lesungen aus Bibel und weltlicher Literatur, die unter einem Thema stehen.

Samstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr
Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers
und Pfarrer Roland Sievers
Musik: Gästekantor
Thomas Hoffmann

Samstag, 22. Oktober, 20.00 Uhr
Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers
und Pfarrer Roland Sievers
jeweils in der Kreuzkirche

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.kleinwalsertal-evangelisch.de



Der Sprengelausschuss

(Daniel Schüller leider nicht mit auf dem Bild, Markus Wiesinger hinter der Kamera).



Bewährtes wie Neues finden Sie auf dieser Doppelseite – lassen Sie sich einladen!

Pfarrer Markus Wiesinger

Evang.-Luth. Pfarramt
Paul-Gerhardt-Str. 1
87561 Oberstdorf

Pfarrer Markus Wiesinger

**Sekretärinnen: Caroline Schmideler
und Sabine Kirschner**

Tel. 08322-1015; Fax 1016
E-Mail: pfarramt.oberstdorf@elkb.de
www.oberstdorf-evangelisch.de

**Pfarrerin Daniela Ditz-Sievers
und Pfarrer Roland Sievers**

Tel. 08322-9408 037
Mobil: 0171-5666 614

E-Mail: pfarrer@ditz-sievers.de und
pfarrerin@ditz-sievers.de

Kantorin Katharina Pohl

Tel. 08326-2564 986
E-Mail: katharina.pohl@elkb.de

**Vertrauensfrau des
Kirchenvorstands:**

Dr. Susanne Benkert
Tel. 08322-6061 78

Spendenkonto:

- Gaben und Spenden –
DE03 7335 0000 0000 2627 09

- Kirchbauverein
DE10 7335 0000 0514 7024 71

Alle Konten bei der Sparkasse Allgäu
BIC: BYLADEM1ALG

Christuskirche Oberstdorf



GRUPPEN & KREISE

Flotte Nadel

Leitung: Brigitte Stadler

**Wöchentlich donnerstags,
14.00 – 16.30 Uhr**

Ort nach Absprache

Info & Anmeldung: 0173-309 2264

Frauenkreis

Leitung: Heidi Hageneier

2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr

13.09. Das DENNOCH des Glaubens

11.10. Glaubensvater
Wilhelm Busch

08.11. Film schauen

„Miteinander – im Austausch“

Leitung: Barbara Wiesinger

Dienstags, 16.30 Uhr

20.09. „weise werden“

18.10. „groß und klein
und wunderbar“

15.11. „Klarheit und Wahrheit“

Spielenachmittag

Leitung: Monika Schultheiß,
Gudrun Oehler

Mittwochs, 15.00 Uhr

21.09., 19.10., 09.11.

Mehr als ein Ma(h)l

Leitung: Elke Hansen

Mittwochs, 11.00 Uhr

28.09., 26.10., 30.11.

Anmeldung unter 08322-9489 995

Bitte informieren Sie sich auch
anhand von Presse, Schaukasten
oder Homepage!

SONSTIGE ANGEBOTE

Abend entspannter Achtsamkeit

Leitung: Alfred Juraschitz

Montags, 20.00 Uhr

05.09., 10.10. und 14.11.

Willkommen zum KubuKi

Samstag, 01.10., 10.00 – 14.00 Uhr

Wir spielen, singen, hören spannende
Geschichten, werden kreativ, essen
gemeinsam ...

Für Kinder von 6-12 Jahren.

Anmeldung unter 08322-1015



zum Vormerken: ein weiterer KubuKi
findet am **26.11.** statt.

Trauerreise – Wege innerer Betrachtungen

**Freitag, 02.09., 15.30 – 18.00 Uhr,
und Samstag, 03.09. ganztags**

Start am Gemeindehaus.

Vereinbarungen für den Samstag
werden am Freitag gemeinsam
getroffen.

Ein Sich-Einstimmen auf den
gemeinsamen Weg steht am Anfang.
Darauf folgt ein Mäandern in der
Natur, bei dem man sich in sanfter
Weise seiner Trauer nähert. Wieder
zurückgekehrt werden die stattge-
fundenen Bewegungen gewürdigt.

Leitung: Ariane Landwehr
Anmeldung unter 08322-1015

Auf! - zum Jubiläum der Neuapostolischen Kirche

Landläufig denken wir bei Ökumene
an das Zusammenwirken von katholi-
scher und evangelischer Kirche.
Miteinander feiern wir Gottesdienste,
treten bei offiziellen Anlässen
gemeinsam auf und geben punktuell
Anteil am jeweiligen Gemeindeleben.
So wird auch vor Ort sichtbar, dass
beide großen Kirchen in wechsell-
seitiger Achtung miteinander auf
dem Weg sind.

Ökumene allerdings ist nicht selbst-
verständlich. Wieviel naheliegender
ist es, unter sich zu bleiben.

Umso erfreulicher ist, dass auch der Neuapostolischen Kirche deutlich erkennbar die ökumenische Öffnung am Herzen liegt. Das ist in einer Zeit zunehmender Abgrenzungen ein starkes Signal.

Deshalb haben wir evangelischer- wie katholischerseits gern die Einladung angenommen, uns am 100-jährigen Jubiläum der Neuapostolischen Kirche mit einzubringen. Dieses wird am **Sonntag, den 18. September um 15 Uhr** mit einer musikalisch ausgerichteten Feierstunde in der Neuapostolischen Kirche in der Trettachstraße 25 begangen.



Kommen Sie und feiern Sie mit! Um ein Zeichen ökumenischer Verbundenheit zu setzen.

Ökumenische Strahlkraft – über den Weltgebetstag (WGT) hinaus

Normalerweise trifft sich das Vorbereitungsteam ab Ende Herbst, um den Weltgebetstag vorzubereiten.



In diesem Jahr war es anders. Da ist das Team bereits Anfang Juli zusammengekommen. Dabei stieß die Runde auf eine wesentliche Frage: Wie können wir – ausgehend vom WGT – das ökumenische Miteinander spirituell vertiefen?

Es kristallisierte sich die Idee heraus, sich über den Weltgebetstag hinaus

zu begegnen, und im gemeinsamen Unterwegssein Glaubensimpulse miteinander zu teilen. Dies soll in einem vierteljährlichen Turnus geschehen – jeweils am ersten Freitag im Dezember, März, Juni und September. Noch ist alles in den Anfängen. Gerne können und sollen Weitere zum Team dazustoßen – unter dem weiten Dach der Ökumene! Das nächste Vorbereitungstreffen findet voraussichtlich am **Mittwoch, 28. September um 19.00 Uhr** im Johannisheim statt. Herzlich willkommen!

Neu: Digitale Welt – Ein Selbsthilfeangebot für Senioren

Wie kann ich mit meinem Handy Apps anwenden, wie Adressengruppen anlegen, wie Nutzungsmöglichkeiten erweitern, wie ... ?

Antworten auf solche und weitere Fragen sollen in einer „DIGI“-Selbsthilfegruppe für Senioren ausgetauscht und in der Praxis erprobt werden.

So wird die Fertigkeit im Umgang mit dem Handy geschult. Dabei ist der Gedanke leitend, dass man sich jeweils an seinen bisherigen Erkenntnissen Anteil gibt und so einander bereichert.



Mit dem Treffen am **Donnerstag, den 6. Oktober um 10.00 Uhr** im Gemeindehaus wird ein Anfang gemacht, bei dem terminliche und inhaltliche Verabredungen für weitere Treffen vereinbart werden.

Herzliche Einladung an alle, die daran interessiert sind, ihre digitalen Kenntnisse zu erweitern. Und das in einer Atmosphäre, in der niemand fürchten muss, abgehängt zu werden.

Friedensprojekt mit Wolfgang Post

„Trilogie eines Brückenschlags“ so heißt ein Kunstprojekt von Wolfgang Post. Der Immenstädter Künstler begann es am 3. Oktober 1999 zu



gestalten, also zehn Jahre nach der Grenzöffnung. Das dabei entstandene Kunstwerk „Fingerhakeln“ (auf der Rückseite des Mosaik zu sehen) steht im Mittelpunkt einer Andacht am **3. Oktober um 16.30 Uhr** in der Christuskirche. Anschließend laden wir ins Gemeindehaus ein. Hier wird die interessante Entstehungsgeschichte des Kunstwerks in einem Film beleuchtet. Danach besteht die Möglichkeit, mit dem Künstler ins Gespräch zu kommen. Herzlich willkommen!

Willkommen zur Gemeindeversammlung

Womit setzt sich derzeit der Kirchenvorstand auseinander? Vor welchen Entwicklungen steht unsere Gemeinde personell wie strukturell? Und: Welche Anliegen beschäftigen Sie?

Raum für Antworten auf diese Fragen bietet eine Gemeindeversammlung am **Sonntag, 6. November im Anschluss an den Gottesdienst gegen 11.30 Uhr**.

In ihr geben wir Ihnen einen Einblick in unser Gemeindeleben, Sie erhalten Infos über anstehende Veränderungen, wir stellen Überlegungen zur Sanierung und Umgestaltung der Christuskirche vor und nehmen Anliegen aus der Mitte der Gemeinde auf.

Nehmen Sie die Gelegenheit der Gemeindeversammlung wahr, kommen Sie, wir freuen uns auf Sie!



Das Kunstwerk „Fingerhakeln“ aus der „Trilogie eines Brückenschlages“ von Wolfgang Post steht im Mittelpunkt der Andacht am Tag der Deutschen Einheit (siehe Seite 15).